Stadt Lörrach

Fachbereich/Eigenbetrieb	**Umwelt und Mobilität**
Verfasser/in	Staub-Abt, Britta
Vorlage Nr.	080/2022
Datum	12.04.2022

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	28.04.2022	
Gemeinderat	öffentlich-Kenntnisnahme	12.05.2022	

Betreff:

Klimaschutzbericht - Treibhausgasbilanz Entwicklung: Stand bis 2018

Anlagen:

Kurzbericht Treibhausgas (THG) Bilanzen Stand 2018

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder **Investitionsauftrag:**	**bis Jahr**	Wirtschafts-/ **HH-Jahr**	**Folgejahr**	**Folgejahr**	**Folgejahr**	**spätere Jahre**	**Gesamt**
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Begründung:

1. Allgemeine Informationen

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss stellt die Verwaltung alle 2-3 Jahre den Klimaschutzbericht vor. Zuletzt erfolgte dies 2020 mit den Daten Stand 2016.

Die zur Erstellung eines Klimaschutzberichtes benötigten Daten liegen zum Teil erst nach zwei bis drei Jahren unverändert und damit in verlässlicher Datenqualität vor. In diesem Zwischenbereich kommt es gerade im Energieversorgungsbereich immer noch zu Korrekturen, die die CO_2-Bilanz verzerren würden. Ein Grund hierfür ist unter anderem, dass viele Verbräuche Kalenderjahre übergreifend abgerechnet werden und mit potentiellen Einspruchsfristen dann erst im übernächsten Jahr gesichert vorliegen. Es liegt nun die Entwicklung bis 2018 vor.

Die CO_2-Bilanz dient als Bezugsgröße für den Stand der Erreichung der Klimaschutzziele.

Ob die Stadt auf einem zielgerichteten Weg ist, kann immer nur in der Gesamtschau über einen gewissen Zeitraum betrachtet werden. Tendenzen können deshalb auch nicht kurzfristig von einem Jahr auf das nächste festgestellt werden, da auch die beeinflussenden Faktoren jährlich schwanken können. Eine Tendenz ist frühestens nach zwei, besser drei Jahren erkennbar. Die Höhe der CO_2-Emissionen einer Kommune hängt zudem von verschiedenen Faktoren ab, z.B. dem Mobilitätsverhalten, der Größe der Kommunen, dem energetischen Stand der Gebäude, der Wirtschaftssituation.

2. Bilanzierung

Bei der Wahl des Bilanzierungsprinzips für Treibhausgasbilanzen eines bestimmten Gebietes wird in der Regel der territoriale Ansatz gewählt. Dies bedeutet, dass alle Emissionen innerhalb des betrachteten Territoriums berücksichtigt werden. Dieses Prinzip ist Grundlage der Bilanzierung auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene. Endenergiebasierte Energie- und Treibhausgas(THG)-Bilanzen bilden die Basis des quantitativen Monitorings und Controllings auch beim Klimaschutz von Kommunen. Die Bilanzen geben einen Überblick über die Verteilung der Energieverbräuche und THG-Emissionen nach verschiedenen Sektoren (z. B. Private Haushalte, Gewerbe, Industrie) und Energieträgern (z. B. Öl, Gas, Strom) in einer Kommune und helfen dabei über Jahre hinweg die langfristigen Tendenzen des Energieeinsatzes und der THG-Emissionen aufzuzeigen. (Quelle: BISKO Bilanzierungs - Systematik Kommunal, ifeu Institut2019)

Seit dem letzten Klimaschutzbericht erfolgt in Lörrach die Bilanzierung mit dem BISKO-Standard (Bilanzierungs-Standard Kommunal), der 2017 für die Bilanzierung von Kommunalen Treibhausgasbilanzen eingeführt wurde, um deutschlandweit die kommunalen Treibhausgasbilanzen vergleichbar zu machen.

Das Territorialprinzip besagt, dass nur die CO_2-Emissionen der im Stadtgebiet verbrauchten Energiemengen eingerechnet werden. Diese Emissionen werden über verbrauchsspezifischen CO2eq-Faktoren zusammen mit den Emissionen aus ihren Vorketten berechnet. Konsumgüter und Verkehr außerhalb des Stadtgebiets werden dabei nicht berücksichtigt. Dafür gehen aber die Emissionen für Produktherstellung in Lörrach, wie z.B. Schokolade, vollständig in die Lörracher Bilanz ein, auch wenn nur ein kleiner Teil der Schokolade hier konsumiert wird.

Ein anderer Berechnungsansatz ist die Bilanz für eine Person oder ein Unternehmen nicht nach räumlichen Gegebenheiten abzugrenzen, sondern bezogen auf den persönlichen Lebensstil oder die Produktion. Bei diesen können die Emissionen an unterschiedlichen Orten stattfinden. Im Gegensatz zu der räumlich kommunalen Bilanz würden bei der personenbezogenen Bilanz z.B. auch der Konsum und Reisen außerhalb des Stadtgebiets, insbesondere Flugreisen, in die Bilanz einfließen. Außer, dass diese persönlichen Daten nicht vorliegen, sind auch die Energiebilanzen derselben Produkte sehr unterschiedlich, je nachdem wo und wie sie hergestellt wurden und meist nicht bekannt.

Dies bedeutet, dass bei der Angabe von Bilanzen bzw. Pro Kopf – Angaben immer geprüft werden muss, nach welchem Prinzip wurden diese erhoben.

3. Klimaschutzbericht - Zusammenfassung

Mit ca. 7 t CO_2eq pro Einwohner sind die Treibhausgasemissionen der Stadt Lörrach mit anderen Städten der Region vergleichbar: in Freiburg liegen die Emissionen bei etwa 7,41 t CO_2eq, in Emmendingen bei 5,53 t CO_2eq. Der Durchschnitt liegt bundesweit bei 8,5 t CO_2eq (Quelle: https://de.statista.com/) und in Baden-Württemberg bei 6,1 t CO_2eq.

In der Entwicklung der Energie- und Treibhausgasbilanz von 2016 bis 2018 zeigt sich ein Rückgang um insgesamt 64.000 MWh bzw. etwas über 25.000 t CO_2eq. Der Rückgang geht auf einen niedrigen Energieverbrauch vor allem in den Sektoren Haushalt, Industrie und GHD zurück.
Insgesamt konnten seit 1990 46 Prozent der Treibhausgase eingespart werden. Aufgrund des Anstiegs zwischen 2015 und 2017 ist die Gesamtbilanz aktuell um über 28.500 t CO_2eq höher als der für den Zielpfad zur Klimaneutralität 2050 definierte Korridor (basierend auf 3,5 Prozent Einsparung pro Jahr). Um wieder in den Zielkorridor zu gelangen, bedarf es einer deutlich stärkeren Einsparung an Treibhausgasemissionen als dies in den Jahren seit 2014 der Fall war.

Die genauen Ergebnisse können der Anlage 1 entnommen werden.

4. Ausblick

- Um das Ziel der Klimaneutralität bis im Jahr 2050 zu erreichen, bedurfte es der jährlichen Einsparung von 3,5 Prozent der Treibhausgasemissionen (Absenkpfad).

  Derzeit wird im Klimabeirat über die Klimaziele bzw. den anzupassenden CO2 – Absenkpfad diskutiert, der notwendig ist, um das gesetzlich vorgegebene Ziel Baden-Württembergs Klimaneutralität 2040, zu erreichen. Der dort erarbeitete Vorschlag wird anschließend den Gremien zur Beratung und Beschluss vorgelegt.

- Der Gemeinderat hat am 28. Mai 2020 beschlossen die Klimaschutzstudie aus dem Jahr 2011 fortzuschreiben. Aufgrund der finanziellen Situation war vereinbart diese Maßnahmen zugunsten von Projekten zurückzustellen.

  Der Landkreis wird sein Klimaschutzkonzept fortschreiben und hat den Kommunen angeboten sich kostenneutral daran zu beteiligen. Die Stadt Lörrach wird dieses Angebot annehmen um nun früher als gehofft eine Fortschreibung erhalten.

Britta Staub-Abt
Fachbereichsleiterin